Jugend- und Kinderbüro der Stadt Bad Dürkheim

Jahresbericht 2020

1. Vorwort

Wir blicken auf ein Jahr, das vor allem für die Kinder und Jugendlichen ein schweres und schwieriges Jahr war. Ein Jahr mit einem Berg von Einschränkungen, einer Flut von Umstellungen und jeder Menge Herausforderungen. Ein Jahr, das all ihre Lebensbereiche verändert hat: das soziale Umfeld mit Freund und Freundinnen, das Schul- und Lernumfeld mit Lehrer und Lehrerinnen und Klassenkameraden und Klassenkameradinnen, die eigenen vier Wände mit der Familie und natürlich die Freizeit mit Musik und Sport und uns…

Abstand - vorherige Anmeldung - begrenzte Besucherzahlen…all das sind Begriffe, die genau das Gegenteil von offener Kinder- und Jugendarbeit beschreiben. Wir möchten Ihnen in diesem Bericht aufzeigen, dass wir im Rahmen unserer Arbeit über das Jahr hinweg auf kreative, spontane und auch auf experimentelle Art und Weise versucht haben die Kinder und Jugendlichen im JuKiB und vom JuKiB aus zu unterstützen, mit ihnen Kontakt zu halten, als Ansprechpartner für sie dazusein, ihren Freizeitalltag abwechslungsreicher zu gestalten, ihnen in den Ferien ein Programm und Betreuung zu ermöglichen und in schulischen Angelegenheiten zu helfen. In einer Zeit, in der sie nur auf ihre Rolle als Schüler und Schülerinnen reduziert werden, darf man bei all der Wichtigkeit der Schule nicht ihre anderen Lebensbereiche vernachlässigen oder sogar vergessen!

2. Allgemeines

Dieses Jahr haben wir uns dazu entschieden, auf Grund der Pandemie und den unterschiedlichen Rahmenbedingungen, den Jahresbericht nicht nach den einzelnen Bereichen sondern chronologisch von Jahresanfang bis Jahresende in Zeitabschnitte zu gliedern, die sich an den geltenden Verordnungen orientieren.

2.1. Allgemeines zum JuKiB

Zur Zielgruppe des Jugend- und Kinderbüros gehören gemäß KJHG alle Kinder und Jugendlichen aus Bad Dürkheim und Umgebung im Alter zwischen 6 und 27 Jahren und die inhaltliche Arbeit bestimmt sich durch aktuelle Themen der Jugendszene sowie allgemeine gesellschaftliche Problemstellungen (z.B. Gewalt, Sucht, Migrationshintergrund). Grundlage unserer Arbeit ist § 11 des SGB 8 (KJHG) - Jugendarbeit:

(1) Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen.

(2) Jugendarbeit wird angeboten von Verbänden, Gruppen und Initiativen der Jugend, von anderen Trägern der Jugendarbeit und den Trägern der öffentlichen Jugendhilfe. Sie umfasst für Mitglieder bestimmte Angebote, die offene Jugendarbeit und gemeinwesenorientierte Angebote.

(3) Zu den Schwerpunkten der Jugendarbeit gehören:

1. außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, kultureller, naturkundlicher und technischer Bildung,

2. Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit,

3. arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit,

4. internationale Jugendarbeit,

5. Kinder- und Jugenderholung,

6. Jugendberatung.

(4) Angebote der Jugendarbeit können auch Personen, die das 27. Lebensjahr vollendet haben, in angemessenem Umfang einbeziehen.

Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Förderung und Unterstützung sozial benachteiligter Kinder und Jugendlicher in Bad Dürkheim.

Dieses Raster wird in der Praxis noch weiter differenziert. Umgesetzt wird dies durch unterschiedliche Angebote, die zum einen an bestimmte Altersgruppen gerichtet sein können (z.B. Ferienprogramm) oder aber sich an den unterschiedlichen Interessen von Kindern und Jugendlichen orientieren (z.B. Partys, Kreativangebote, Mädchentreff).

Außerdem besteht gemäß KJHG der Auftrag nach einem geschlechterdifferenzierenden Ansatz zu arbeiten, um den unterschiedlichen Interessen von Mädchen und Jungen gerecht zu werden und so mehr Geschlechtergerechtigkeit zu verwirklichen.

Zur Zielgruppe sind außerdem zu zählen:

· Eltern

· MultiplikatorInnen und sonstige pädagogisch handelnde Personen

· Öffentlichkeit

Das JuKiB will:

· Selbstbewusstsein, Selbständigkeit und soziales Miteinander fördern und Kinder und Jugendliche zum Mitgestalten in der Gesellschaft anregen.

· Kinder stark machen - dafür sorgen, dass sie ihre Fähigkeiten und Talente entfalten können.

· Jugendliche dabei unterstützen, dass sie ihren Weg selbstbewusst und selbständig gehen können.

· ein Alltagsort wie jeder andere sein, den man nach seinen wechselnden Alltagsbedürfnissen aufsucht, den man je nach Bedarf als soziale Kontaktstelle, als Treff oder als Erlebnisraum versteht und an den man sich nicht so ohne weiteres über den Tag hinaus binden lässt, wie sich das die Jugendarbeit in ihren pädagogischen Arrangements vorstellt.

2.2. Das Haus/Räumlichkeiten

Das alte Haus der Jugend wurde 1990 in den Räumen des Lyzeums (auch Führerscheinstelle und später eine Außenstelle für die Oberstufe des WHG) untergebracht. Seit 04.04.2004 sind wir das Jugend- und Kinderbüro, kurz JuKiB.

Heute befindet sich im Obergeschoss der Schachclub Bad Dürkheim-Wachenheim und die Museumsgesellschaft (Schlarb-Stiftung). Im 1. OG ist die Integrationshilfe untergebracht, zudem auch der Gruppenraum und der Veranstaltungsraum (auch Jugendcafé und Jugendclub). Im EG befindet sich das Foyer, das Büro und das Kindercafé mit integriertem Mädchencafé und Jungentreff. Im Keller ist ein Proberaum, Werkraum (Tüfteltreff), Fitnessraum, “Fallen-Fortress-Raum” und ein Lager der

Tourist-Info. Die angrenzende Garage wird als Lagerraum (für z.B. Außenspielsachen) verwendet. Zum Gelände gehört noch eine eingezäunte Wiese um auch „Draußen-Angebote“ (z.B. Dürk-City) durchführen zu können.

Mittlerweile besteht am altehrwürdigen Lyzeum dringender Renovierungsbedarf im Innenbereich (besonders die sanitären Anlagen) und die denkmalgeschützte Außenfassade.

2.3. Personal

Zur Zeit arbeiten 6 Hauptamtliche Fachkräfte mit insgesamt 132,9 Wochenstunden im JuKiB, welche noch von einer Jugendlichen im Bundesfreiwilligendienst und einer Putzkraft unterstützt werden.

Das Personal arbeitet eigenverantwortlich in klar definierten Arbeitsbereichen.

Zudem besteht die Möglichkeit Praktika im JuKiB zu machen. Hierzu zählen Vorpraktika für Erzieher/Erzieherinnen oder für die Studiengänge Pädagogik/Sozialpädagogik, Schulpraktika aller Schularten und freiwillige Praktika zur Berufsfindung.

2.4. Philosophie

Seit über 30 Jahren steht das alte Lyzeum für Jugendliche und Kinder in Bad Dürkheim offen. Es ist ein Haus für alle Kinder- und Jugendlichen und junge Erwachsene im Raum Bad Dürkheim, egal welcher Religion, Hautfarbe oder Nationalität. Jeder und jede ist hier Willkommen. In unserem Haus werden Toleranz und Vielfalt, Freundlichkeit und Respekt gelebt. Für alle Besucher und Besucherinnen ist es ein Ort, an dem Freizeit selbstbestimmt gestaltet und soziales, tolerantes Miteinander mit demokratischen Strukturen erprobt und trainiert werden kann - dies alles außerhalb von Schule und Elternhaus.

Das JuKiB kann Angebote in vielen Bereichen, die Kinder- und Jugendliche interessieren, bieten. Ob große Veranstaltungen, wie der Rocksommer und Dürk-City oder kleine Gruppenangebote, wie gemeinsam Tiere filzen oder Basketball spielen.

Nicht wirklich oft gelingt es Jugendhäusern Angebote für alle Kinder und Jugendlichen in einem Haus zu etablieren. Im JuKiB treffen sich Kinder und Jugendliche aus nahezu allen sozialen Schichten und nutzen die Vielfalt unserer Angebote.

Wir wollen hier jedes Kind oder Jugendlichen auf ihrem Weg zum Erwachsen(en) werden begleiten und ihnen die positiven Dinge des Lebens mit geben.

Auch gehört es zu unseren Aufgaben Jugendliche allgemein für Politik und Gesellschaft zu interessieren. Somit ist es eine besondere Situation für das JuKiB und die Stadt Bad Dürkheim, dass sich in 2016 das Jugendkomitee gegründet hat.

Anm.: Das Jukib ist dabei politisch und religiös neutral, vertritt aber demokratische und humanistische Werte.

Ende 2016 haben wir uns im JuKiB entschieden, dem Titel der Fair-Trade-Stadt Rechnung zu tragen und – soweit es möglich ist – fair gehandelte und ökologische Produkte zu verwenden und zu verkaufen. Vom fair gehandelten Schokoriegel hin zum Bio-Bier haben wir begonnen unsere bisherigen konventionellen Einkäufe, wo es Sinn macht, umzustellen.

2.5. Öffentlichkeitsarbeit

Das JuKiB ist mit seiner neuen Seite seit Ende 2019 online: Angebote, Programm, Konzerte, Ferienprogramm und Partys sind aktuell abrufbar unter jukib.de.

Das JuKiB unterhält und pflegt zudem noch folgende Homepages:

www.jukib.de
www.fallenfortress.de (Offizielle Seite von Rock die Burg e.V. / Fallen Fortress Open Air)
www.jukibkonzerte.de (Seite über die Konzerte im JuKiB)
und die von Ehrenamtlichen betreute Facebook-Seite.

Aktuelle Veranstaltungen (z.B. Konzerte) sind auch im Amtsblatt und den regionalen Tages- und Wochenzeitungen zu sehen.

2.6. Kontakt zu anderen Institutionen

Reger Kontakt besteht zur Kreisverwaltung Bad Dürkheim, dem Kreisjugendring und dessen Mitgliedsverbänden (z.B. Pfadfinder, Sportjugend, Jugendfeuerwehr etc.), dem Jugendkomitee, dem Mehrgenerationenhaus, Pfalzmuseum für Naturkunde, der mobilen Jugendarbeit, der kath. und ev. Jugend und dem Kinderhort, der Kreisschülervertretung, dem Martin-Butzer-Haus, sowie allen Kindertagesstätten und Schulen in Bad Dürkheim. So wird bereits seit mehreren Jahren ein Qualifizierungskurs für SchülerInnen des Werner-Heisenberg-Gymnasiums zu „SchulassistentInnen“ (Patenschulung) im JuKiB durchgeführt. Viele Dürkheimer Vereine engagieren sich regelmäßig im Sommerferienprogramm und bereichern unser Angebot.

Mit der Offenen Werkstatt betreut das JuKiB das Gelände „Naturspielraum Altes Schwimmbad“. Zudem ab Fertigstellung noch den Grillplatz im Eppental. Der Belegungsplan für den Grillplatz (in Arbeit) und das alte Schwimmbad sind auf www.jukib.de einsehbar.

2.7. Teamarbeit

Um den verschiedenen Anforderungen eines Jugend- und Kinderbüros gerecht zu werden, ist es notwendig sich in regelmäßigen Abständen auszutauschen und die Arbeit zu reflektieren.

Daher finden regelmäßige Teamsitzungen mit allen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen einmal im Monat, sowie, nach Bedarf Teambesprechungen in den jeweiligen Sachgebieten statt. Zudem treffen sich die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des JuKiBs zu Klausur- und Planungstagen um die Fortschreibung des Konzeptes zu überprüfen und die Jahresplanung zu machen. Das Team arbeitet nahezu unverändert schon seit über 18 Jahren erfolgreich zusammen (1 Personalwechsel).

Einmal pro Woche findet eine halbstündige Dienstbesprechung statt um gemeinsam die Woche zu planen.

3. Januar 2020 – 17.03.2020 Normaler Betrieb

3.1. Hausaufgabenhilfe

Unser Programm der schulischen Unterstützung und Lernbegleitung besuchten von Januar bis März im Schnitt 8 Kinder und Jugendliche an drei Nachmittagen der Woche. Wir konnten die Kinder bei den Hausaufgaben unterstützen, gezielt mit ihnen für Klassenarbeiten lernen und wenn nötig, die Kinder bei spezielleren Problemen bez. Rechtschreibung oder Mathe fördern.

3.2. Mädchen

3.2.1. Mädchentreff

Jeden Donnerstag findet bereits seit vielen Jahren das Angebot „Mädchencafe“ als offenes Angebot für Mädchen ab 8 Jahren in der Zeit von 15 bis 18 Uhr statt. Da es sich hier um ein offenes Angebot handelt, kommen die Mädchen in der Zeit zwischen 15 und 16 Uhr nach und nach an und die Angebote müssen dementsprechend offen gehalten werden, so dass ein „dazustoßen“ jederzeit möglich ist. In unregelmäßigen Abständen werden Ausflüge und ähnliche größere Projekte, die nur mit Anmeldung und gegen eine geringe Teilnahmegebühr genutzt werden können, mit wachsender Nachfrage durchgeführt. Die Teilnahmegebühr ist meist so ausgelegt, dass die Höhe in einem vorgegebenen Spielraum nach eigenen Möglichkeiten bestimmt werden kann.

Durch die Anpassung von Öffnungszeiten und Angebotsformen kann immer die momentane Bedürfnislage der Besucherinnen aufgenommen werden und muss somit immer Bestandteil der Arbeit sein. Während des offenen Angebotes ist das Kindercafe mit der Mädchenecke dann nur für Mädchen zugänglich. Auch bei der Nutzung des Außengeländes (Wiese,

Basketballkorb) wird den Mädchen die vorrangige Nutzung gewährt. Programm und Angebote des Mädchentreffs werden mit den Besucherinnen gemeinsam erarbeitet und stellt somit sicher, dass die Bedürfnisse und Interessen der Mädchen im Sinne der „Konzeption zur Arbeit mit Mädchen“ angemessen Beachtung finden. Die Methode der sozialen Gruppenarbeit mischt sich hier mit der sogenannten Offenen Arbeit.

Zusätzlich zu diesem Donnerstagstermin dient die Mädchenecke auch während der allgemeinen Öffnungszeiten des Kindercafes (dienstags und freitags) den Mädchen als Rückzugsmöglichkeit und wird während dieser Zeiten entsprechend rege genutzt.

Während der ersten Wochen des Jahres 2020 lief der Betrieb auch noch in diesem Rahmen ab, mit steigenden Besucherinnenzahlen zwischen 10 und 16 Mädchen im Alter zwischen 8 und 11 Jahren pro Nachmittag. Da in diesem Alter alle noch gemeinsam die Grundschule besuchen, ist die Besucherinnenstruktur entsprechend bunt gemischt und die Mädchen kommen aus unterschiedlichsten Familienverhältnissen. Allerdings geht der Anteil der Mädchen mit Migrationshintergrund deutlich zurück.

Zum Anfang des Jahres gab es zwei Programmflyer mit Angeboten im Mädchentreff, wie z. B. Gipsmasken herstellen, Cookies und Waffeln backen, Spielen etc.

3.2.2. Mädchenbildung, Projekte und Ferienangebote

Tanzprojekt

Von den Besucherinnen des Mädchencafés wurde ein Musikstück nach eigenen Ideen choreografiert und bei der Kinderfaschingsveranstaltung am 14. 2. 2020 vorgeführt. Mit diesem Medium sind Mädchen meist leicht für ein Bewegungsangebot zu begeistern, bei dem die Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper und seinen Möglichkeiten im Mittelpunkt steht. Es handelt sich dabei nicht um ein professionelles „Tanztraining“ sondern um einen Gruppenprozess, bei dem gemeinsam Bewegungsformen und -abläufe ausgehandelt werden. Dies gibt allen Beteiligten die Chance sich mit ihren ganz persönlichen Möglichkeiten einzubringen und fördert Akzeptanz und Vielfältigkeit.

Bienenwiese

Dieses Projekt konnte von einer Praktikantin im Rahmen ihres Studiums der sozialen Arbeit mit 16 Mädchen am 12. 3. 2020 noch kurz vor dem Lockdown durchgeführt werden. Mit Spielen, Gesprächen und Basteleien wurden die Themen Natur und Umwelt anhand der Bienen bearbeitet. Ein in diesem Zusammenhang geplanter Besuch bei einer Imkerin im Frühsommer musste leider coronabedingt ausfallen.

Winterferien

In den Winterferien fand am 18. 2. 2020 das Angebot „Hexenzauber“ für Mädchen ab 7 Jahren statt, ein Tag rund um das Thema Hexe mit Spielen, Basteleien und gemeinsamem Essen.

3.3. Jungsprogramm

In den ersten Monaten gab es drei Angebote für Jungs; “Jungs kochen”, “Jungs Übernachtung” und “Gemütlicher Spielenachmittag”. Die Übernachtung im JuKiB im Rahmen des Winterferienprogramms war natürlich ein Highlight für die Teilnehmer. Von Versteckspielen über eine Nachtwanderung bis hin zum Film schauen vor dem Schlafen war für jeden etwas dabei. Im Schnitt besuchten die Veranstaltungen 8 Jungs. Alle Veranstaltungen darüber hinaus mussten abgesagt werden.

3.4. Offene Kinderarbeit

Das Kindercafé fand regelmäßig wöchentlich freitags von 15 Uhr bis 18 Uhr statt. Hier konnten Kinder ohne Anmeldung und Unkostenbeitrag spielen, basteln und gemeinsam Zeit verbringen. Als besonderes Highlight konnte am 14.02.20 noch der inzwischen traditionelle Kinderfasching gemeinsam mit dem Städtischen Kinderhort mit ca. 60 Kindern in den Räumen des JuKiB gefeiert werden.

3.5. Jugendclub

Der Jugendclub ist ein Angebot für junge Menschen ab 12 Jahren. Dreimal wöchentlich können sich Jugendliche in unseren Räumen zum Spielen, Werkeln und Quatschen treffen. Bei den Besuchenden handelt es sich

überwiegend um Jugendliche aus sozial schwierigen Verhältnissen. Während in früheren Jahren die Besucher hauptsächlich männlich waren, hat sich die Besucherstruktur mittlerweile im Verhältnis umgekehrt: mehr Mädchen als Jungs. Der Generationswechsel bahnte sich gerade erfolgreich an, es kamen immer mal neue Gesichter dazu als die Coronabeschränkungen umgesetzt werden mussten. Bis zu diesem Zeitpunkt beschäftigten wir uns im Jugendclub mit Workshops wie Filzen, Basteln, Pappmache, Spieleolympiaden, Darts, Kochen und gemeinsamen Essen, wenn bei den Jugendlichen nicht einfach gemeinsames Abhängen angesagt war. Einmal die Woche war der Besuch des Salinariums angesagt, was sehr rege genutzt wurde und sehr sinnvoll ist, weil die meisten keine sicheren SchwimmerInnen sind. Hier sind durchaus Erfolge sichtbar geworden. Zur Belohnung sind wir dann in den Winterferien 2020 nach Weinheim ins Spaßbad "Miramar" gefahren. In den Ferien besuchten wir auch die Alla Hopp Anlage in Grünstadt und das Kino. Zu guter Letzt konnten wir unsere JugendclubberInnen noch als Unterstützung bei der jährlichen Faschingsparty einsetzen, bevor dann der Lockdown kam.

3.6. Jugendcafé

Das "JuCa" für Jugendliche und junge Erwachsene ab 16 Jahren wurde von ca. 6 bis 10 BesucherInnen genutzt. Hier hat sich eine feste Stammbesucherschaft herausgebildet, die regelmäßig und schon seit Jahren kommt. Dadurch ist eine intensivere Beziehungsarbeit möglich. Jeden Donnerstag (meist auch in den Ferien) ist das JuCa von 19 Uhr bis 22 Uhr geöffnet.

3.7. Fußball

Jeden Freitag von 16.30 bis 17.30 konnten wir mit Kindern und Jugendlichen an dem Platz neben der berufsbildenden Schule mit ca. 6 bis 20 SpielerInnen Fußball spielen. Der Schwerpunkt liegt hier auf “freies Spiel” mit einigen StammspielerInnen und mehreren GelegenheitsspielerInnen, die gar nicht oder nicht mehr in Vereinen spielen. Zudem wird Wert auf ein “friedliches und respektvolles” Verhalten gelegt.

3.8. Konzerte

Einmal im Monat findet im JuKiB ein Live-Konzert statt. Bis 17.3.20 konnten lediglich noch 2 Konzerte stattfinden. Am 18.01. das Neckbreakerfest 4 und am 07.02. das Core-Konzert.Das hochmotivierte “Konzi-Team” hätte gerne noch weitere Konzerte im JuKiB veranstaltet, doch auch Online-Konzerte waren nicht erlaubt (nur für BerufsmusikerInnen). Somit blieben wir das ganze Jahr über in Kontakt, immer wartend auf Möglichkeiten doch noch etwas jugendkulturelles anzubieten.

3.9. Winterferien

Auch das Programm der Winterferien, vor allem für Grundschulkinder, konnte wie geplant durchgeführt werden. Es gab eine Jungsübernachtung mit 9 Jungen, Kreatives Körpertheater “Indianer und Squaw” mit 12 Kindern, bunte Gemeinschaftsspiele 2x mit je 15 Kindern, einen Nähkurs mit 8 Mädchen, einen Konzentrationskurs für 6 Kinder, 2 Kino Nachmittage mit je 15 Kindern, gemeinsames Kochen im MGH mit 6 Kindern, Yoga-Ferientage für 10 Kinder, Filzen im JuKiB mit 12 Kindern und einen Tüftel Treff für 6 Kinder. Alle Veranstaltungen waren ausgebucht.

3.10. Babysittingbörse

Gab es vor dem ersten Lockdown noch einige Anfragen und Vermittlungen, waren dann ab 17.03.2020 keine Nachfragen nach Babysittern mehr zu vermelden.

3.11. Patenschulung

Auch das mittlerweile bereits etablierte und durchaus erfolgreiche Projekt "Patenschulung", bei welchem junge Menschen der 8. Klasse des WHGs zu Schulpaten für die Schüler der 5. Klasse im folgenden Schuljahr ausgebildet werden, musste Corona bedingt ausfallen.

4. 17.03.2020 - 12.06.2020 Erster Lockdown

Der erste Lockdown brachte für das Jugend- und Kinderbüro zunächst eine komplette Schließung ohne jeglichen Publikumsverkehr, d. h. alle geplanten

und regelmäßigen Angebote mussten abgesagt werden. Zum Glück verfügt das JuKiB über entsprechend große Räume, sodass Dienstbesprechungen mit dem geforderten Abstand weiterhin möglich waren. Hier wurden Ideen für mögliche Aktivitäten im Haus und das Aufrechterhalten des Kontakts zu den Kindern und Jugendlichen erarbeitet.

4.1. Aufräumen und Grundreinigung

Die Zeit konnte sehr gut genutzt werden, um die Räumlichkeiten grundsätzlich aufzuräumen, Material zu sichten und gegebenenfalls zu entsorgen. Die Räume konnten so freigeräumt werden, dass eine Grundreinigung durch die Reinigungskraft möglich wurde. Diese Maßnahmen kommen im normalen Alltagsbetrieb meist zu kurz.

4.2. Tauschregal und Spiele-Ausleihe

Um die vorhandenen Ressourcen des JuKiB weiterhin zumindest teilweise zur Verfügung zu stellen wurde das Angebot “Spiele-Ausleihe” initiiert. Eine Liste der vorhandenen Spiele wurde veröffentlicht und zur Ausleihe angeboten. Dieses Angebot wurde nicht angenommen. Ein gleichzeitig eingerichtetes “Tauschregal” vor der Eingangstür hingegen findet nach wie vor großen Anklang. Ursprünglich für Spiele gedacht, wird es mittlerweile auch für Bücher, Spielsachen u. ä. sehr rege genutzt.

4.3. Haustürbesuche und Telefonkontakt

Um den direkten Kontakt mit den Kindern und Jugendlichen aufrecht zu erhalten und so auch für die persönliche Betreuung und Unterstützung bereit zu stehen, wurden sie sowohl an der Haustür besucht als auch telefonisch kontaktiert.

4.4. Päckchen und Briefe gegen die Langeweile

Umschläge vollgepackt mit Material versendeten wir an Kinder, die uns regelmäßig besuchten. Darin enthalten waren Bastelanleitungen, Rätsel, Malvorlagen, ausgefallene Rezepte zum Kochen und Backen und viel mehr. Darüber hinaus funktionierten wir unseren Schaukasten vor dem Haus um und hängten die Umschläge an einen Draht. Somit konnten sich interessierte Menschen einfach kontaktlos welche mit nach Hause nehmen. Wir variierten den Inhalt regelmäßig mit neuen Auflagen.

4.5. Strickliesel projekt - Jede Masche zählt!

Im ersten Lockdown kam uns dann die Idee, ein gemeinsames Projekt mit allen Kindern, Jugendlichen und Familien zu starten: Es sollte zum Einen eine Beschäftigung sein und zum Anderen mit einem niederschwelligen Angebot, einen gewissen Zusammenhalt symbolisieren. So entstand die Idee zum Stricklieselprojekt. Alle sollten mit Wollresten und Strickliesel Schnüre herstellen. Geplant war am Ende dieser entbehrungsreichen Zeit ein gemeinsames Fest vor oder im JuKiB zu veranstalten, an dem alle ihre hergestellten Schnüre mitbringen sollten und der/die Fleißigste einen kleinen Preis erhalten sollte. Leider gab es so schnell aber keine Entspannung beim Thema Corona. So war das Fest zwar für den 25.09. im abgespeckten Rahmen geplant. Und tatsächlich haben wir an diesem Tag bestimmt an die 100 Meter gestrickte Schnüre erhalten. Den Plan, damit den Zaun unserer Wiesenbegrenzung zu dekorieren, konnten wir aber an diesem Tag wegen des Wetters nicht umsetzen. Aufgeschoben, aber nicht aufgehoben!

4.6. Vorleseprojekt

Ebenfalls ist im ersten Lockdown noch die Idee eines Vorleseprojektes entstanden. So hat eine Mitarbeiterin jeden Tag über Kurznachrichtendienste ein Kapitel aus einem Buch vorgelesen und die Jugendlichen konnten sich abends vorm Schlafengehen den Abschnitt abhören. Insgesamt 5

Jugendliche waren dafür zu begeistern, sodass am Ende des 1. Buches noch ein 2. Buch vorgelesen wurde (‘Anouks Spiel’ von Akram El-Bahay und aus der Reihe ‘freche Bücher-freche Mädchen ‘Ein Kuss kommt selten allein’ von Hortense Ullrich).

4.7. Hausaufgabenhilfe

Während des gesamten Lockdowns gab es das Angebot der “Lernsprechstunde”, das einige Kinder nutzten. Hierbei konnten wir über das Handy/ Videotelefonie das jeweilige Kind bei den Schulaufgaben unterstützen, sodass die Kinder ihre Aufgaben erledigen konnten und nicht den Anschluss an die Klasse verloren. Während des gesamten Lockdowns standen wir so in regelmäßigem, zum Teil täglichen Kontakt und konnten die Kinder/Jugendlichen sehr gut begleiten.

4.8. Jugendcafé

Das “JuCa” fand regelmäßig online statt, immer donnerstags von 19 bis ca. 21 Uhr. TeilnehmerInnen waren die 4-6 StammbesucherInnen.

4.9. Osterferien

Unser gesamtes Programm für die Osterferien mussten wir absagen, es fiel in die Zeit der kompletten Schließung.

4.10. Einbruch ins JuKiB

In der Nacht auf den 26.03. kam es leider zu einem Einbruch in unser Haus. Die TäterInnen hatten es vor allem auf Bargeld und Videospiele abgesehen. Der Sachschaden an Tür(rahmen) und Fenstern war im Verhältnis hoch.

5. 12.06.2020 - Ende Juni 2020 Eingeschränkte Öffnung

Die Lockerungen der Kontaktbeschränkungen in der neuen Coronaverordnung stellten dann wieder Angebote im Rahmen des offenen Bereiches vor den Sommerferien in Aussicht. Allerdings waren hierfür umfangreiche Vorbereitungsmaßnahmen notwendig, um die geforderten Hygienebedingungen zu erfüllen. Neben den üblichen Maßnahmen wie bereithalten von Desinfektionsmitteln und Mund- Nasenmasken, Kennzeichnung der Wegeführung etc. mussten auch alle Räume mit den Spielangeboten überprüft und angepasst werden. Bestimmte Materialien wurden entfernt und so die Räume offener und übersichtlicher gestaltet. Wir entschlossen uns dazu, manche Angebote im Freien auf unserer Wiese vor dem JuKiB durchzuführen. Unsere großen Schirme und der Schubkarchstand, der für das Ferienprogramm schon früher aufgebaut wurde, waren von sehr großem Nutzen.

5.1. Hausaufgabenhilfe

Ab 12.6. bis zu den Sommerferien fand die Hausaufgabenhilfe wieder an drei Nachmittagen und teilweise im Freien statt und wurde von 5 Kindern im Schnitt pro Tag besucht. Natürlich war es anfangs für die Kinder schwieriger sich im Freien wegen der vielen Ablenkungsmöglichkeiten zu konzentrieren. Aber mit der Zeit gewöhnten sie sich daran. Auch die geforderten Hygienemaßnahmen wurden problemlos eingehalten.

5.2. Mädchentreff

Auch die Mädchenecke fiel den Hygieneanforderungen zum Opfer und musste geschlossen werden, da hier die Einrichtung zu sehr zu nahen Kontakten auffordert. Kreativ- oder Spielangebote mussten auf klare Ablaufstrukturen reduziert werden, was die freie Beschäftigung der Besucherinnen nur noch in sehr eingeschränktem Maß ermöglichte. Die maximale Besucherinnenzahl musste auf 5 Mädchen pro Nachmittag mit Voranmeldung beschränkt werden. In dieser Zeit wurden zwei Veranstaltungen mit je 5 Teilnehmerinnen durchgeführt.

5.3. Jugendclub

Alle waren froh, dass es wieder ein Angebot gab, die meisten Treffs fanden im Freien statt auf der Wiese vorm Haus, oder Ausflüge in den Kurpark, Stadtbummel mit Eis essen, Wasserspielplatz, etc. Bei schlechtem Wetter nutzten wir die Innenräume mit Abstand und begrenzter Anzahl: Filzprojekte, Pappmache und Spiele.

6. Juli und August 2020 eingeschränkte Öffnung des JuKiB auch während der Sommerferien

6.1. Sommerferiennotprogramm

Aufgrund ständig wechselnder Corona Verordnungen und der gesamten Situation war lange Zeit nicht klar, wie Veranstaltungen in den Ferien stattfinden können. Dies erschwerte unsere Planung und wir konnten nur sehr kurzfristig unser “Sommerferiennotprogramm” ankündigen. Wir entschlossen uns, alle Veranstaltungen im Freien, mit möglichst geringem Wechsel der Kinder und natürlich unter Berücksichtigung der geltenden Maßnahmen durchzuführen. Da die Kapazität unserer Plätze sehr begrenzt war, konnten wir die Plätze nur nach Kriterien der Kita-/Schulnotbetreuung vergeben: Kinder von Alleinerziehenden, Kinder von Eltern, die beide berufstätig sind oder kindbezogene Gründe waren maßgeblich für die Anmeldung

Für die Durchführung unserer Veranstaltungen engagierten wir erfahrene Hilfskräfte, von denen wir annehmen konnten, dass sie die Auflagen einhalten und bei den Kindern durchsetzen konnten. Vor Beginn der Ferien führten wir mit diesen Kräften eine Schulung zur Organisation und Durchführung der Ferien unter den Corona-Rahmenbedingungen durch.

Die Dürkheimer Vereine sagten aufgrund der Situation verständlicherweise ihre bereits geplanten Angebote ab. Nur Modellflug konnte - ebenfalls im Freien - stattfinden. Auch der Studienkreis erhielt sein Angebot aufrecht.

Die Möglichkeit eine ganze Woche Programm zu buchen erstreckte sich diesmal über die ganzen sechs Wochen Ferien. 15 Kinder pro Woche hatten die Möglichkeit mitzumachen. In Ferienwoche eins und zwei haben wir zwei Wochenangebote parallel laufen lassen, um mehr Kindern die Möglichkeit zu geben am Sommerferiennotprogramm teilzunehmen. Das Programm ging jeden Tag von 9 Uhr bis 14 Uhr für Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahre. Alle Wochen fanden im Freien statt: auf der Wiese vor dem JuKiB, im Wald an der Weilach, im Wald am Poppenthal und am Naturspielraum Altes Schwimmbad. In diesem Jahr konnten wir leider keinen Transport oder Verpflegung anbieten. Auch die Möglichkeit einer Betreuung vor und nach dem Programm gab es dieses Jahr nicht. Die Angebote in den ersten vier Wochen wurden sehr gut angenommen und waren ausgebucht. Neben den wöchentlichen Angeboten und den oben genannten Angeboten gab es noch die Möglichkeit im JuKiB beim dreitägigen kreativen Körpertheater “Plastik - ahoi! Und petri “heil”!?” (8 Kinder) mit Tanz und Spiel, beim zweitägigen “Traumhaus” (11 Kinder) basteln, beim dreitägigen “Kinderyoga” (9 Kinder) oder bei der Märchenveranstaltung “Mädchen in Bewegung” (8 Kinder) mitzumachen. Für die ersten drei Genannten wurden externe Honorarkräfte engagiert. Diese Angebote wurden allesamt gut angenommen.

Im Rahmen der Landesverordnung konnte bei Gruppen im Freien bis zu 25 Personen auf Abstandsregelungen und Maskenpflicht verzichtet werden. Dies wurde den Kindern sowie Hilfskräften freigestellt.

6.2. Jugendclub

In den Sommerferien fanden die offenen Treffs des Jugendclubs mit Spiel, Sport und Spaß dank unserer großen Sonnenschirme und des Schubkarchstands fast ausschließlich im Freien statt. So konnten die Abstandsregeln leichter eingehalten werden.

6.3. Rocksommer Bad Dürkheim

Komplett ausfallen musste der Bad Dürkheimer Rocksommer. Lange hatten die 2 Vereine Rock die Burg e.V. und Rockwinzer e.V. gehofft ihre Festivals Fallen Fortress Open Air und Rock im Wingert in irgendeiner Form durchführen zu können. Geblieben ist die Hoffnung es 2021 wieder “rocken” zu lassen. Alternativ hat der Rock die Burg e.V. im Spätsommer noch ein Vereinsgrillen auf dem Platz, an dem die beiden Festivals stattfinden, veranstalten können.

7. Mitte August 2020 – Herbst 2020

Dank der großen Freifläche direkt vor dem Haus und dem bereits für die Sommerferien aufgestellten Schubkarchstand sowie der vier großen Marktschirme hatten wir optimale Voraussetzungen für Veranstaltungen jeglicher Art im Freien. So wurden kurzerhand alle Angebote dorthin verlegt und es konnte wieder ein regelmäßiges Angebot - allerdings mit eingeschränkten Besuchszahlen und festem Programmangebot – bis zu den Herbstferien stattfinden. Dadurch, dass viele andere geplante und regelmäßige Angebote nicht möglich waren und ausfallen mussten, konnte

der nun entstandene, erhöhte Personalbedarf für gut aufgefangen werden. Die Kinder und Jugendlichen aber auch die Eltern haben diese Möglichkeit mit großer Erleichterung wahrgenommen und es war sehr deutlich zu spüren, dass Freizeitangebote, die Spaß machen, gerade jetzt für alle Beteiligten sehr wichtig waren.

7.1. Hausaufgabenhilfe

Um den Kindern die Möglichkeit zu geben, gut in das neue Schuljahr zu starten und auch ihre schulischen Defizite, die durch Homeschooling und die gesamte Situation entstanden waren, zu verringern, erweiterten wir das Angebot in der Hausaufgabenhilfe und waren täglich für die Kinder da. Es kamen im Schnitt 5-6 Kinder täglich. Die Kinder kamen sehr regelmäßig, die Gruppe war sehr homogen. Wir konnten effektiv mit den Kindern arbeiten, so konnten sie sehr von unserer Unterstützung profitieren.

7.2. Mädchentreff

Das wieder regelmäßig mögliche Angebot des Mädchentreffs wurde von den Mädchen und auch den Eltern mit großer Erleichterung angenommen. Mit einer beschränkten Teilnehmerinnenzahl und unter Beachtung der Hygienebestimmungen fanden vor allem Bewegungsangebote - wie z.B. “Spaßolympiade” - im Freien statt.

7.3. Jungsprogramm

Ab dem 19.08. sollte den Kindern wieder mehr die Möglichkeit für soziale Kontakte geboten werden und somit gab es nun wöchentlich ein Angebot für die Jungs. Bis in den Oktober haben wir alle Veranstaltungen im Freien abgehalten. Das wöchentliche Angebot lief somit unter dem Titel “Spiel und Spaß im Freien”. Die meiste Zeit konnten wir in kleinen, meist von ihrer Zusammensetzung gleichbleibenden, Gruppen auf unserer JuKiB-Wiese die Zeit mit Spielen, Bauen und Bewegung verbringen. Das Wetter spielte uns fast immer in die Karten. Häufig gab es neben Sonnenschein Musik aus der Bluetooth Box, Wassermelone und Eis. Einmal bauten wir unsere Rasensprinkleranlage auf und die Kinder konnten in Badehose sich abkühlen. Wir nutzten darüber hinaus häufig Material, Spielzeuge und Geräte aus unserem Kiwanis-Bus-Anhänger (Dezentrale Spieltreffs), den wir für diesen Zeitraum auf unsere Wiese geschoben haben. Im Schnitt besuchten 5 Jungs in diesem Zeitraum die Angebote.

7.4. Jugendclub

In diesem Zeitraum fanden die offenen Treffs des Jugendclubs mit Spiel, Sport und Spaß dank unserer großen Sonnenschirme und des Schubkarchstands fast ausschließlich im Freien statt. So konnten weiter die Abstandsregeln leichter eingehalten werden. Diese Art des Treffens konnten wir dann auch nach den Ferien bis zu den Herbstferien aufrechterhalten.

7.5. Dezentraler Spieltreff

Seit 4 Jahren bietet das JuKiB dezentrale Freizeitangebote in den Stadtteilen Grethen, Hausen und Hardenburg an. Mit unserem Spieleanhänger fahren wir einmal wöchentlich für ein paar Stunden in die Ortsteile, um den Kindern in räumlicher Nähe zu ihrem Wohnort (fußläufig) ein Spiel-, Sport –und Spaßangebot zu unterbreiten. In diesem Jahr standen die dezentralen Angebote unter keinem guten Stern: Zu Beginn der Saison, also in der Sommerzeit (Ende März – Ende Oktober) planten wir eine Wochenendfreizeit im Kirschtal mit den Kindern, welche sich auch großer Nachfrage erfreute. Doch wegen des Lockdowns musste dieses Event leider ausfallen. Wir konnten dann erst wieder nach den Sommerferien mit fünf Treffs bis zu den Herbstferien starten. Aber auch das Abschlußfest, die traditionelle Lichterwanderung am Schlangenweiher mit Lagerfeuer musste aufgrund erneuter Coronaverschärfungen leider ausfallen. Insgesamt haben ca 35 -40 Kinder aus den Stadtteilen an den wenigen Veranstaltungen teilgenommen.

7.6. Herbstferienprogramm

Die meisten Veranstaltungen im Herbstferienprogramm fanden im Haus statt, da es mittlerweile im Freien zu kalt war. Die üblichen Corona Auflagen - Maske, Abstand, Hygiene - mussten eingehalten werden. Da wir nur wenige Kinder annehmen konnten, war es ganz gut möglich, darauf zu achten. Nach dem Vormittagsprogramm mussten wir dann Tische, Stühle, Spiele, Türklinken, Toiletten desinfizieren, damit die nächsten Veranstaltungen am Nachmittag stattfinden konnten.

In der ersten Herbstferienwoche gab es die Herbstferientage im JuKiB mit Spielen und Basteln für 10 Kinder. Außerdem gab es das Angebot Kreatives Corona Theater mit Tanzen, Basteln und kreativen Ideen mit 4 Kindern. In der zweiten Woche fanden noch einmal Herbstferientage statt, wiederum mit 10 Kindern. An zwei Nachmittagen veranstalteten wir Verflixt und zugenäht, wo 6 Kinder an einem Nähkurs teilnehmen konnten. Der Studienkreis bot einen Konzentrationskurs an, zu dem 3 Kinder kamen. Der Jungsmittag wurde von 6 Jungen besucht. Jetzt geht’s App, eine Veranstaltung rund um das Thema Medienkompetenz, wurde von 4 Kindern wahrgenommen. In der Mädchenarbeit fand ein Workshop unter dem Titel „Ein aufregender Tag“ statt, an dem in Zweiergruppen mit digitalen Medien eine Fotogeschichte aus dem Lebensalltag der Teilnehmerinnen gestaltet wurde. Der Fahrradausflug zum Tierpark in Birkenheide mit 6 Kindern musste leider wegen schlechtem Wetter ausfallen. Alle Veranstaltungen waren ausgebucht.

8. Herbst / Winter 2020

Nach den Herbstferien war wegen der kühlen Witterung die Arbeit im Freien nicht mehr möglich und die Veranstaltungen mussten wieder in die Innenräume verlegt werden, was eine Reduzierung der Gruppengröße und

eine feste Anmeldung für die Dauer bis zum Jahresende nötig machte. Der Zeit-, Planungs-, Personal- und Materialaufwand ist in diesem Zeitraum nochmals deutlich gestiegen. Die Auflagen erforderten stärkere Hygiene: Räume und Spielgeräte mussten vor und nach jeder Nutzung desinfiziert werden. Räume mussten für die BesucherInnen coronkonform eingerichtet bzw. aufgeräumt werden usw.

8.1. Hausaufgabenhilfe

Das tägliche Angebot der Hausaufgabenhilfe behielten wir bei, da wir es für sehr wichtig erachteten, den Kindern weiterhin die Chance der Unterstützung in dieser für sie schwierigen Situation zu geben. Natürlich unter Einhaltung der gültigen Maßnahmen - Maskenpflicht auch am Platz, Abstand, Hygieneregeln, und die Beschränkung von einer Person/10 qm. Das bedeutete, dass wir uns auf zwei Räume aufteilen mussten, was aber durch die Mitarbeit unserer Studentin und unserer FSJ lerin problemlos möglich war. Mit dieser guten Besetzung waren wir auch sehr gut in der Lage, auf die Probleme der Kinder einzugehen und ihnen die nötige Hilfestellung zu geben. Bis zum nächsten Lockdown Mitte Dezember nutzten 6-7 Kinder täglich unser Angebot. Die Gruppe war sehr homogen.

8.2. Mädchentreff

Um mehr Mädchen zu erreichen, wurde ein zweiter Nachmittagstermin angeboten, der auch sofort ausgebucht war. So wurde aus dem offenen Mädchencafé ein „Mädchenclub“. Bis zum zweiten Lockdown, der wieder zur Komplettschließung des Jugend- und Kinderbüros führte, konnte so den Besucherinnen zumindest ein wenig Normalität für ihren zunehmend durch Regeln und Verbote gekennzeichneten Alltag beschert werden.

8.3. Jungsprogramm

Ab Oktober fanden die Veranstaltungen wetterbedingt in den Räumen des JuKiBs statt. Aufgrund der neuen Verordnung wurden die Veranstaltungen dann zeitlich auf zwei Stunden verkürzt. Auch wurden nun noch weniger Kinder angenommen, um die Gruppen von der Zusammensetzung stabil und und von der Anzahl her klein zu halten. Wir veranstalteten Spiele-, Bastel- und Kinonachmittage. Im Schnitt besuchten seit Oktober 4 Kinder die Angebote. Die “Jahresendeabschlussfeier” fiel auf Grund des Lockdowns aus, die schon vorbereiteten Weihnachtstaschen mit kleinen Geschenken wurden zu Fuß zu den Jungs nach Hause gebracht und kontaktlos übergeben.

8.4. Jugendclub

Nach den Herbstferien setzten wir die Angebote des Jugendclub zweimal wöchentlich nach AHA Regeln fort. Die Reduzierung war nötig, da das Haus auch von anderen genutzt wurde und vielfältige Hygienemaßnahmen nach jedem Angebot notwendig waren. In dieser Zeit haben wir versucht, durch

unterschiedliche Spiele eine Spielekultur mit den Jugendlichen zu entwickeln. Dies fand großen Anklang. An zwei bis drei Nachmittagen profitierten die Jugendlichen auch von dem Workshop “Jetzt geht’s App”, den eine Kollegin mit den Jugendlichen durchführte. Die Begeisterung war sehr groß. Zum Jahresabschluss konnten wir noch eine kleine Weihnachtsfeier veranstalten, bevor wir die Jugendlichen in den nächsten Lockdown entlassen mussten.

8.5. Kinder Kino

Wir schauten an drei Terminen mit den Kindern Filme in unserem Veranstaltungsraum, in dem durch Beamer, einer großen Leinwand auch eine hochwertigen Musikanlage gemütliche Kinoatmosphäre entstand. Popcorn und kühle Saftgetränke, erzeugten Kinofeeling auch mit Abstand, Maske und festen Sitzplätzen. Die Kindern durften darüber hinaus natürlich hygienebedingt auch ihre eigenen Getränke und Snacks mitbringen. Die Veranstaltungen waren alle kostenfrei und eine vorherige Anmeldung war notwendig.

8.6. Jetzt geht’s App

Der erste Lockdown gab uns die Zeit und die Möglichkeit ein neues Konzept für eine Veranstaltungsreihe zu erarbeiten; Kindern spielerisch Medienkompetenzen beizubringen, abseits von den neuesten Spielen und TikTok. In Projektform konnten die Kinder in kleinen Gruppen über mehrere Wochen hinweg, mithilfe der durchs JuKiB angeschafften vier iPads, Apps ausprobieren und den Umgang mit diesen so erlernen, um sie dann auch im Alltag sinnvoll nutzen zu können. Neben dem Erlernen einfacher Funktionen und Umgangsweisen wurden digitale Mehrspieler Quiz erarbeitet, Comics digital selbst erstellt, eine Schnitzeljagd durchs JuKiB mithilfe der iPads absolviert, Filme gedreht und noch viel mehr. Insgesamt gab es für drei verschiedene Gruppen acht Termine dieses Jahr. Die Veranstaltungen waren alle kostenfrei und eine vorherige Anmeldung war notwendig.

8.7. Teilnahme am Senioren-Filmfestival

In der Zeit vom 1. bis zum 15. Oktober fand zum 11. mal das Europäische Filmfestival der Generationen statt, an dem auch im Jahr 2020 Bad Dürkheim wieder mit mehreren Filmvorführungen an verschiedenen Orten teilnahm. Das Jugend- und Kinderbüro war in diesem Jahr zum ersten mal einer der Vorführorte. Dank der großzügigen Räumlichkeiten war es mit Einschränkung der Besuchszahlen möglich, die Veranstaltung mit großem Erfolg durchzuführen.

9. Zweiter Lockdown ab 16.12.

Am 13.12. beschlossen die Länder erneut das öffentliche Leben ab dem 16.12. herunterzufahren und somit kam es zu einer weiteren kompletten Schließung. Die letzte Veranstaltung im Jahr 2020 fand somit am 15.12. statt. Alle weiteren geplanten Angebote und Veranstaltungen wurden abgesagt. Auf Grund von Resturlaub ging ein großer Teil des Teams verfrüht in die verlängerten Weihnachtsferien.

10. Sonstiges

10.1. Fortbildungen, Vorträge und Weiterbildungen

Wir nutzten das ganze Jahr über die Chance an Vorträgen sowie Fort-und Weiterbildungen teilzunehmen, da nun viele Veranstaltungen online “über die Bühne gingen”. Hier ein Auszug von Veranstaltungen:

05/2020 LSJV RLP Demokratiezentrum RP - Andreas Portugall: Verschwörungstheorien begegnen: Grenzen und Möglichkeiten der Auseinandersetzung
10/2020 Mädchenarbeit und Jungenarbeit Saarland - Veranstaltungsreihe Gender digital - Identitätsfindung zwischen Apps und Influencer*innen: Doing Gender in digitalen Lebenswelten
12/2020 Clearingstelle Medienkompetenz der Deutschen Bischofskonferenz KH Mainz - #genderundmedien
12/2020 Fachstelle Jungenarbeit RLP/Saarland - Netzwerktreffen Jungen*arbeit - transkulturelle Jungen*arbeit

10.2. Filme

Auch mit Hilfe von Dokumentationen u.ä. wurde sich intern fortgebildet. Themen waren unter anderem Verschwörungstheorien oder Soziale Medien wie z.B. in der Dokumentation “The Social Media Dilemma”.

10.3. Teams

Am 09.01. führten wir einen Planungstag durch, um das Jahr 2020 mit Programm füllen. Am 08.02.20 fand ein “Klausurtag” mit unserer Dezernentin Frau Hagen statt, an dem wir das Thema “JuKiB Zukunft” in Angriff nahmen.. Ab dem ersten Lockdown fanden Teams und Dienstbesprechungen coronakonform statt, teils digital und mit einer niedrigeren Regelmäßigkeit.

10.4. Anleitung von Praktikantinnen und Studentin der Sozialen Arbeit

In der Zeit von August 2019 - März 2020 absolvierte Elena Späth, Studentin der Sozialen Arbeit der Katholischen Hochschule Mainz, ihr Praxissemester in unserer Einrichtung. Da sie schon als Kind das JuKiB besucht hat und später als Hilfskraft bei uns tätig war, konnte sie sich schnell einarbeiten, so war ihre Anwesenheit für alle ein Gewinn. Johanna Drechsel agierte ebenso als Praxisstudentin der Sozialen Arbeit seit Anfang des Jahres bei uns im Haus. Sie wird uns im Rahmen des Dualen Studiums noch weitere Jahre erhalten bleiben. Frau Biebinger bereicherte ebenfalls das JuKiB als Praktikantin in der Erzieherinnenausbildung - die Anleitung lag bei der Fachkraft des Mädchenbereiches.

10.5. Proberaum

Der Proberaum ist fünf Tage die Woche mit Bands belegt. Ab 17.03.20 bis Ende des Jahres konnten keine Bands mehr proben. Wie viele Bands werden das überstehen?

10.6. Arbeitskreis Offene Jugendarbeit

Reger Kontakt wurde zu den anderen Jugendhäusern im Landkreis gehalten. Hier konnten wir Ideen austauschen, wie andere Jugendhäuser mit der

Situation umgehen. Der Arbeitskreis Offene Jugendarbeit (alle Jugendhäuser im Landkreis) fand nach Coronaregeln unter anderem auch auf der Wiese vor dem JuKiB statt.

10.7. Was wir geplant hatten aber wegen Corona ausfallen musste:

Ready Steady Go (Bewerbungstraining in Kooperation mit der Limburgschule)

Fitnesstraining (im Keller im JuKiB)

Jugendkongress des JuKo

Wochenendfreizeiten und sonstige Freizeiten

Dürkheimer Spieletage

Raumvermietung für alle Arten von Partys und Privatveranstaltungen

Beteiligung an der städtischen Müllsammelaktion

Tüfteltreff

Rock gegen Rechtsextremismus

Genderprojekt der Mädchen- und Jungenarbeit

T-Card

Patenschulung

Osterferienprogramm

Rocksommer

11. Ausblick 2021

Die Planungsunsicherheit bleibt und wird wohl die Arbeit im kommenden Jahr weiterhin bestimmen. Daher werden an dieser Stelle auch keine konkreten Planungsideen aufgeführt. Was nun gefordert ist, sind in erhöhtem Maße Flexibilität und Kreativität für eine Anpassung und Neuformulierung der Angebotsstrukturen. Digitale Medien und Onlinebegegnungen werden zunehmen und wahrscheinlich teilweise auch als eine Form der Freizeitarbeit bestehen bleiben. Hierfür wurde bereits Hardware und Software (iPads, Zoomaccount, Webcams u.ä.) angeschafft. Wie in allen anderen Lebensbereichen wird auch in der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit vieles neu gedacht werden müssen. Ein Hauptanliegen sollte hier ein kritischer Blick auf die Nutzung digitaler Medien sein, sowie Überlegungen und Maßnahmen, um die Kinder und Jugendlichen bei der Verarbeitung der erlebten und noch zu erlebenden Einschränkungen ihres Lebensalltags und der zwischenmenschlichen Beziehungen zu unterstützen. Die Frage, wie lassen sich fehlender Körperkontakt und zwischenmenschliche Begegnungen kompensieren und letztendlich heilen, wird uns vermutlich die nächsten Jahre in besonderem Maße beschäftigen.

“Das setzt derzeit insbesondere die Bereitschaft von (politischen) Entscheidungsträger:innen voraus, ihre Haltung gegenüber der jungen Generation zu reflektieren, jungen Menschen zu vertrauen und Strukturen der Beteiligung zu schaffen. So kann es gelingen, dass der Jugendalltag 2021 den Rechten und Bedarfen junger Menschen – auch in Krisenzeiten – gerecht wird.”

Studie JuCo_2 (10.12.2020)